



GdP JUNGE GRUPPE: „Polizei 5.0 – gut gemacht?!“



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 12. Landesjugendkonferenz der JUNGEN GRUPPE (GdP) Bayern fand unter dem Motto „Polizei 4.0 – gut gedacht, schlecht gemacht?“ statt. Dieser leicht provokante Titel sollte das Thema Digitalisierung bei der Polizei auf den Prüfstand stellen, was im Oktober aus meiner Sicht zu einem erfreulichen Ergebnis geführt hat. Denn natürlich ist es das gewerkschaftliche Selbstverständnis, die Pläne unseres Dienstherrn kritisch zu beäugen und, wo es notwendig erscheint, nachzuhaken.

Doch ich finde, es ist noch wichtiger, objektiv zu bleiben und zu gucken, wo die Bayerische Polizei tatsächlich steht beziehungsweise wohin sie geht, sich also entwickelt. Und wenn wir uns die technologische Entwicklung anschauen, dann bin ich überzeugt, dass wir auf dem größtenteils richtigen Weg sind. Insbesondere die durchaus zügige Einführung und Auslieferung von dienstlichen Smartphones und die damit einhergehende Etablierung von mPolice ist sehr zu begrüßen.

Zwar sind wir dem aktuellen Stand der Technik immer noch sehr weit hinterher und es wird ein ständiges Wettrennen mit der weltweiten Entwicklung der Kommunikationstechnologie sein, jedoch bin ich erfreut, dass wir dieses Rennen bestreiten. Ich sage bewusst WIR, denn die technologischen

Herausforderungen unseres Zeitalters sind unumgänglich und sie richten sich an jeden einzelnen Kollegen. Deshalb nutze ich diese Gelegenheit (ironischerweise mittels eines überholten Mediums), um an Euch zu appellieren, die Technik in Eurem dienstlichen Alltag zu etablieren. Wie ich schon sagte, wird diese Technik in unseren Alltag Einzug finden, ob wir es wollen oder nicht, denn die gesellschaftliche Entwicklung will es so. Bestimmt hatte die Einführung von dienstlichen PCs vor gut zwei Jahrzehnten auch viele Kritiker. Und siehe da, heute sind die PCs aus unserem dienstlichen Alltag nicht mehr wegzudenken.

Nutzt die Smartphones und Convertibles, macht Euch mit diesen vertraut, auch wenn es Mühe bereitet, doch das bringt ein Verlassen der Komfortzone immer mit sich. Derjenige, der diese Herausforderung nicht angeht, wird den Anschluss verlieren. Vorteile, diese Technologie abzulehnen, sehe ich für den Endbenutzer indes keine. Und schließlich ist jede Entwicklung mit Anstrengungen verbunden, in unserem Fall den altbewährten Stift und das Papier im Streifenwagen wegzulegen.

Diese Bemühung steht allerdings nicht im Gegensatz dazu, die Mängel

dieser Technologie aufzuzeigen. Hier kommt wieder die Gewerkschaft ins Spiel. Behaltet Eure Kritik nicht für Euch, bringt Verbesserungsvorschläge! Wer aber die Geräte nie in die Hand nahm, weil er schon so viel Schlechtes über sie gehört hat, um sie dann auch noch gegenüber anderen schlechtzumachen, trägt zum technischen Rückstand der Bayerischen Polizei bei. Tragt stattdessen Eure Beschwerden an die GdP-Vertrauensleute vor Ort und an die Personalräte heran. Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, dass sich die Projektgruppen über diese Rückmeldungen freuen, vorausgesetzt sie sind sachlicher Natur. Außerdem weiß ich, dass die GdP einen guten Ruf hat, da sie zu großen Teilen als zuverlässiger Gesprächspartner nicht nur bei Behördenleitungen, sondern auch bei den politischen Vertretern gilt. Das sind gute Voraussetzungen, um neben einer zeitgemäßen Entwicklung auch die Mitbestimmung der Basis durchzusetzen, damit es bei der nächsten Landesjugendkonferenz heißen kann: „Polizei 5.0 – gut gemacht!“

**Euer Landesjugendvorsitzender
Josef Fuksa**

Aktion „Lass retten!“ bei Innenminister Herrmann



Nachdem wir schon mehrfach über das Aktionsbündnis „Lass retten!“ informiert haben, galt es bei einem Besuch bei unserem Innenminister Joachim Herrmann diesen von der Kraft und den Möglichkeiten dieses Bündnisses zu überzeugen. Der Innenminister war von dem Bündnis sehr angetan und sagte seine Unterstützung zu. Ziel wird u. a. sein, es in ganz Bayern bekannt zu machen. Im Bild (v.l.): Andreas Holzhausen, Manuela Landstorfer und Innenminister Joachim Herrmann



GdP im Gespräch mit den Freien Wählern

Bereits Anfang November waren für den GdP-Landesvorstand Dr. Andreas Vollmer, Florian Leitner und Peter Pytlik bei der FW-Fraktion im Bayerischen Landtag zu weiteren Gesprächen eingeladen. Fraktionsvorsitzender Florian Streibl, Landtagsvizepräsident Alexander Hold, innenpolitischer Sprecher Wolfgang Hauber und weitere Abgeordnete der FW-Fraktion haben als Gesprächsteilnehmer teilgenommen. Florian Leitner erläuterte die Forderung von 500 zusätzlichen Einstellungen pro Jahr über 2023 hinaus bis mindestens 2029. Die Einführung eines Nachtdienststundenkontos zum abschlagsfreien Ruhestand mit 60 nahm einen größeren Raum ein. Peter Pytlik wies hier nachdrücklich auf eine ge-

rechte Lösung hin. Jede einzelne Nachtdienststunde muss zur Berechnung des abschlagsfreien Antragsruhestandes in einem separaten Stundenkonto in Anrechnung gebracht werden. Dr. Vollmer brachte nochmals die Forderung nach einer Erhöhung der Polizei- und Sicherheitszulage stufenweise auf 300 Euro monatlich ins Gespräch. Der Polizeiberuf ist mit anderen Berufen nicht vergleichbar und muss entsprechend mit einer vernünftigen Zulage honoriert werden, unterstützte Florian Leitner.

Dr. Vollmer thematisierte noch die Stellenproblematik beim Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz (BayLfV), dessen Stärkung die Regierungsfaktionen stets betonten. Trotz deutlicher Aufgabenmehrung und massiver Arbeitsverdichtung ging das BayLfV im regulären Doppelhaushalt leer aus. Die bislang im Nachtragshaushalt unumgänglich notwendigen Stellen (insbesondere für Rechtsextremismus und Cyberabwehr) sollen nach uns vorliegenden Informationen



Hinten (v. l.): Dr. Hubert Faltermeier, Alexander Hold, Bernhard Pohl (alle FW); Mitte (v. l.): Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Gerald Pittner (alle FW), Peter Pytlik; Vorne (v. l.): Tobias Gotthardt (FW), Florian Leitner, Dr. Andreas Vollmer (beide GdP), Florian Streibl (FW)

Foto: Freie Wähler Landtagsfraktion

vom Finanzministerium wieder gestrichen werden. Hier ist die Unterstützung der Politik gefordert. Wir als GdP machten deutlich, dass unsere Forderungen nicht überzogen, sondern sinnvoll und notwendig sind. Weitere Gespräche in der Folge wurden vereinbart. (PPy)

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar 2020 ist am 6. Januar 2020. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bayern
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Wimmer
Hansastraße 17
80686 München
Tel.: (089) 57 83 88 50
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 42
vom 1. Januar 2020

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

Polizeitag in München: Perspektiven und Grenzen neuer Technologien

Anfang Dezember stand die allseits beliebte Veranstaltungsreihe „Polizeitage“ wieder auf dem Programm, die alljährlich zum Ende des Jahres vom Behördenspiegel in Zusammenarbeit mit der GdP ausgetragen wird. Dieses Mal beschäftigte sich die Reihe mit der zunehmenden Digitalisierung innerhalb der Polizei und welche Chancen und Risiken diese in sich bergen. GdP-Landesvorsitzender Peter Schall betonte bei seiner Begrüßung den erheblichen Aus- und Fortbildungsbedarf, den der technische Fortschritt zwangsläufig mit sich bringe und damit das notwendige lebenslange Lernen der Beamten. Dieser hohe Aufwand habe zwei Folgen, warnte Schall. Zum einen stünden die Vollzugsbeamten, die sich gerade in der Fortbildung befänden, auf der Straße nicht zur Verfügung. Zum anderen erreichten die Fortbildungseinrichtungen der Bayerischen Polizei inzwischen ihre Kapazitätsgrenzen. Schall findet: „Nicht

immer ist alles Neue unbedingt besser.“ Vielmehr müssten Gewerkschaften und Personalräte immer sehr gründlich prüfen, ob neue Technik erforderlich sei und auch im Sinne der Mitarbeiter eingesetzt werde.

Georg Ringmayr stellte anschließend – wie schon bei der Landesjugendkonferenz im Oktober – das Konzept von „Mobile Police“ vor, das die verschiedenen Stränge der Digitalisierung bei der Polizei bündeln soll. Er hob hervor, dass Bayern bei diesem Thema Marktführer sei und die Landespolizei derzeit über 30 000 Endgeräte für den BOS-Digitalfunk, 10 000 iPhones mit speziellen polizeilichen Applikationen, 3500 Notebooks und 2000 Convertibles verfüge. Innenstaatssekretär Gerhard Eck, der den kurzzeitig verhinderten Innenminister Herrmann vertrat, blies in das gleiche Horn und kündigte den weiteren Ausbau der Videoüberwachung durch Bodycams sowie biometrische Gesichtserkennung an.



GdP vor Ort – Besuch beim PP Unterfranken

Landesvorsitzender Peter Schall und BG-Vorsitzender Christian Schulz hatten mit Herrn PP Kallert einen Gesprächstermin vereinbart, um allgemein polizeiliche Probleme aber auch die ganz speziellen Themen der unterfränkischen Polizei zu diskutieren. PP Kallert und sein Vize Martin Wilhelm nahmen sich viel Zeit und so konnten viele Belange besprochen werden. Am Vortag waren die Zuteilungszahlen für März 2020 gekommen, die in Unterfranken gerade einmal die Ruhestandsabgänge abdecken. Hierzu ist allerdings zu sagen, dass das Innenmi-

nisterium sich bemüht, die Fehlquote innerhalb der Verbände halbwegs gleichzuhalten. Ein personeller Aufwuchs ist ja infolge der vermehrten Einstellungen in Sicht und so wurde auch das Für und Wider der Etatisierung der E-Züge diskutiert. Sinnvoll wäre dies auf jeden Fall, so das gemeinsame Fazit.

Auch mit den Dienstpostenhebungen in der 3. und 4. QE aus dem laufenden Haushalt wurden die unterfränkischen Belange nicht gänzlich erfüllt, hier wird man aber in den nächsten Haushaltsberatungen wieder

Leistungsprämie möglich sein, hierzu müsste allerdings der „Leistungstopf“ mehr Geld enthalten.

Hinsichtlich des Bauunterhalts müssten grundsätzlich mehr Haushaltsmittel eingestellt werden, denn auch in Unterfranken gibt es einen Investitionsrückstau bei den Polizeigebäuden. Durch die Vorschriften zum Arbeits- und Brandschutz sowie für Energetische Sanierung ist Bauen und Renovierung generell viel teurer geworden, bayernweit spricht man inzwischen alleine für die Polizei von einem Bedarf von einer Milliarde Euro Investitionsrückstau. Arbeitszeit und vor allem auch die Gewalt gegen Polizeibeamte im Einsatz sind weitere Themen, an denen sowohl die Behördenleitung des PP Unterfranken als auch die GdP arbeiten. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der BG Unterfranken unter Leitung Ihres Vorsitzenden Christian Schulz, der auch Vorsitzender des Personalrates ist, ist zum Erreichen weiterer Verbesserungen im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen die beste Voraussetzung, weshalb weitere Gespräche folgen, so das Fazit der Runde. (PSch)



V. l.: PP Gerhard Kallert, PVP Martin Wilhelm, LV Peter Schall, Christian Schulz

dem Bedarf anmelden. Aus Sicht der GdP ist z. B. insbesondere der Bereich A 12 besonders dringend, bayernweit sind einfach noch zu viele Dienstposten in der Bewertung A 09/11. Für die DGL mit großen Dienstgruppen sollte generell eine

Fachgespräch zur Zukunftsfähigkeit der Fortbildung mit Staatsministerin Kaniber

Die Bayerische Polizei bekommt 3500 neue Vollzugsdienststellen als Personalmehrung, die nach und nach auf den Dienststellen ankommen. Bei der über 20 Jahre alten Regelung, dass jeder PVB alle drei Jahre eine Fortbildung erhalten sollte, bedeutet dies 1200 Seminarplätze mehr pro Jahr. Dabei sind die vielen neuen Themenbereiche noch gar nicht berücksichtigt.

Das kann die Fortbildung mit dem bestehenden Personal nicht bewältigen. Wir fordern daher die Aufnahme der zentralen Fortbildung in den Bereich der Basisarbeit und die schrittweise Umsetzung des im StMI liegenden Stellenkonzeptes des BPF Einring. Ein kleiner Teil der 3500 Stellen für Personal in der Fortbildung kann viel für die hochqualifizierte Basisarbeit der Polizei bewirken.

Das Fortbildungsinstitut bekommt eine tolle neue Liegenschaft mit

Sportstätten, PE-Zentrum, hochmoderner Schießbahn und Konferenzzentrum. Was sich niemand hätte vorstellen können, scheint nun einzutreten. Das Fachpersonal für den Betrieb dieser Anlage mit hochmoderner Lüftungstechnik und vielen weiteren wartungsintensiven technischen Anlagen wird jedoch nicht zur Verfügung gestellt. Diese Aufgaben kann das Fortbildungsinstitut mit dem bestehenden Personal nicht bewältigen. Wir fordern daher die Zuweisung der dafür erforderlichen Stellen als Anlagentechniker und



GdP-KGV Otto Adams, GdP-BePo Robert Eberherr, GdP-OBS Michael Ertl, Helga Bauer, Ltd. PD Johann-Peter Holzner, Staatsministerin MdL Michaela Kaniber, Christian Felber, Personalrätin Brigitte König, EPHK Hans Mix, PR Daniel Müller, Ltd. PD Gerd Enkling, BGM Hans Eschberger (von rechts nach links)

Schießwart. Die Unterstützung aller Besprechungsteilnehmer aus Politik und BPP ist uns zugesagt worden.



6. LANDESFRAUENKONFERENZ IN AUGSBURG:

Christiane Kern als Landesfrauen- vorsitzende bestätigt

Die 6. Landesfrauenkonferenz der GdP Bayern fand am 19./20. 11. 2019 in Augsburg unter dem Motto „WIR. GEMEINSAM.FÜR DICH“ statt. Mit diesem Motto haben wir für die nächsten fünf Jahre ein Zeichen in unsere Gewerkschaft der Polizei, aber auch an die Verantwortlichen in den Polizeibehörden und dem Bayerischen Innenministerium gesetzt. Knapp 70 Delegierte und Gäste folgten unserer zweitägigen Veranstaltung. Am ersten Tag standen die Geschäftsberichte und die Neuwahlen an. Zur Wahl stellten sich erneut Christiane Kern als Vorsitzende, Maria Plötz als stellvertretende Vorsitzende, Daniela Wagner als Finanzvorstand und Martine Wirth als Schriftführerin. Neu zu besetzen war der Posten einer weiteren Stellvertreterin, da Angelika Moosburger in den

wohlverdienten Ruhestand trat. Mit Sabine Kurz aus dem Tarifbereich ist nun der geschäftsführende Landesfrauenvorstand komplett. Vor Abschluss des ersten Tages luden wir zum offiziellen Teil auch zahlreiche Gäste aus der Polizeifamilie ein. Unter dem Motto „gleichgestellt ist nicht gleich gleichberechtigt“ veranstalteten wir eine Podiumsdiskussion mit PVPin Petra Sandles (BLKA), Oberstleutnant Gertraud Haselbacher (BMI Österreich), Elke Gündner-Ede (GBV) und Christina Stockfisch (DGB). In der Diskussionsrunde wurde der europäische Gleichstellungsgedanke diskutiert. Die österreichische Polizei hat seit 1991 Frauen im uniformierten Polizeidienst und – wen wundert’s – die gleichen Probleme. Der zweite Tag stand unter dem Motto „Open Space“. Dazu hatten wir alle frauen-

politischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen (mit Ausnahme der AfD) eingeladen. Leider mussten kurzfristig die Vertreterinnen der CSU und der Freien Wähler absagen. Die Diskussionsrunden waren spritzig und ideenreich. Verena Osgyan (Grüne), Simone Strohmayer (SPD) und Julika Sandt (FDP) konnten viele Anregungen aus dem Kreis der Kolleginnen mitnehmen. In den verschiedenen Foren gab es Diskussionen zu den Themen „Tarifbeschäftigte in der Polizei“, „neue Uniform“, „männlich, weiblich, divers – welche Auswirkungen hat dies für den Polizeidienst“, „Digitalisierung in der Polizei“. Da unsere Landesfrauenkonferenz kurz vor dem Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“ stattfand, setzten wir die Forderung der DGB-Frauen noch gekonnt in Szene.

Bild oben links: der neu gewählte Landesfrauenvorstand mit den Belsitzerinnen der Bezirksgruppen; oben rechts: ein klares Zeichen der Teilnehmerinnen zum DGB-Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“; unten: Podiumsdiskussion mit PVPin Petra Sandles, Elke Gündner-Ede, Oberstleutnant Gertraud Haselbacher, Christina Stockfisch und Moderatorin Christiane Kern **Fotos: Christina Stockfisch (Bild oben rechts), Markus Wimmer**





Akademie der Gewerkschaft der Polizei

Bayern

2020

BILDUNGSPROGRAMM*

Fachtagung auf Landesebene

09. – 11. März 2020

Leitung: Michael Ertl, Daniela Bartel

Seminarort: Hotel Dirsch, Titting-Emsing
Dienstbefreiung möglich

Fachtagung auf Landesebene für GdP-Vorstände

27. – 30. April 2020

Leitung: Michael Ertl, Daniela Bartel

Seminarort: Hotel Dirsch, Titting-Emsing
Dienstbefreiung möglich

Berlin-Seminar

10. – 16. Mai 2020

Leitung: Edgar Ihm

Seminarort: Robert-Tillmanns-Haus, Berlin

Eigenanteil: Doppelzimmer 415,00 € pro Person
Einzelzimmer 415,00 € zzgl. 70,00 €

Dienstbefreiung möglich

Fitness-Seminar

03. – 07. August 2020

Leitung: Thomas Bosse

Seminarort: Berghütte Sudelfeld

Soweit nicht anders angegeben finden
die Seminare im Hotel Dirsch, Titting-Emsing
(www.hotel-dirsch.de), statt und sind dienst-
befreiungsfähig.

Infos: schulung@gdpbayern.de,
www.gdpbayern.de oder Code scannen

Auswahl wird zeitgerecht vom Landesbezirk Bayern vorgenommen.

Anmeldungen ausschließlich über die Bezirks- bzw. Personengruppen.

Fachtagung auf Landesebene

12. – 14. Oktober 2020

Leitung: Michael Ertl, Daniela Bartel

Seminarort: Hotel Dirsch, Titting-Emsing
Dienstbefreiung möglich

Vorbereitung auf den Ruhestand

16. – 17. November 2020

Leitung: Hans Kormann, Kurt Kopf

Seminarort: Hotel Dirsch, Titting-Emsing
Dienstbefreiung möglich

JUNGE GRUPPE-Seminar: Drogen im Straßenverkehr

14. – 18. Dezember 2020

Leitung: Kathrin Billmann

Eigenanteil: 75,00 €

Seminarort: Hotel Windorf bei Passau
Dienstbefreiung möglich

Weitere Infos in Kürze



*Änderungen vorbehalten. Stand: 11/2019

Oberfränkischer Bezirks-seniorengruppentag

Der Seniorenvertreter der BG Oberfranken, Hans Kormann, hatte zum 3. Bezirksseniorengruppentag nach Mucklenreuth, Landkreis Kulmbach, eingeladen.

Im gut gefüllten Tagungsraum des Gasthofes Werner begrüßte er seine Kolleginnen und Kollegen. Besonders begrüßen konnte er neben zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen den GdP-Landesseniorenvorsitzenden Fritz

Leicht mit seinem Stellvertreter Willi Körber, der seit Mai 2019 im Landeseniorenvorstand insbesondere für die Belange der Tarifbeschäftigten zuständig ist. Außerdem galt ein Extragrüß dem oberfränkischen Bezirksvorsitzenden Holger Bornkessel sowie seiner Stellvertreterin und gleichzeitig auch Vertreterin der örtlichen Kreisgruppe Bayreuth-Kulmbach, Andrea Lutz. Weiterhin konnte der Seniorenbeisitzer Jörg Hofmann von der PVAG willkommen heißen.



Interessierte Zuhörer und am Referententisch v. l.: Fritz Leicht, Hans Kormann, Holger Bornkessel und Jörg Hofmann

Danach berichtete Hans Kormann über seine Arbeit der letzten fünf Jahre. U. a. über die Organisationen der Demofahrten nach München, Referate bei den Kreisgruppen, von ihm durchgeführte Schulungen für die GdP, die Herausgabe von Informationen an die Seniorenmitglieder innerhalb der BG Oberfranken und weitere Tätigkeiten auch im Landesseniorenvorstand. Im Amt des Seniorenbeisitzers wurde Kor-

mann bestätigt und als sein Stellvertreter Peter Schneider von der KG Bamberg/Forchheim gewählt. Es folgte die Vorstellung der PVAG durch Herrn



V. l.: Fritz Leicht, Hans Kormann, Dr. Markus Allstadt und Holger Bornkessel

Jörg Hofmann. Er ging in seinem Powerpoint-Vortrag insbesondere auf die Notwendigkeiten einiger Versicherungen ein und stellte auch die finanziellen Vorteile gegenüber anderen Versicherungsgesellschaften heraus.

Fritz Leicht stellte danach die Seniorengruppe der GdP vor und hier vor allem den im Mai neu gewählten Landesseniorenvorstand von Bayern. Im Anschluss referierte Holger Bornkessel über Aktuelles aus dem Landesbezirk Bayern und der Bezirksgruppe Oberfranken. Hinweise aus der Service GmbH fehlten ebenso wenig, wie auch Neuigkeiten aus dem PP Oberfranken.

Nach einem reichlichen Mittagessen konnte Hans Kormann den Hauptreferenten des Tages, Herrn Notar Dr. Markus Allstadt aus Kulmbach, willkommen heißen. Vom ihm wurden die Themen Erbrecht, Vollmachten und Patientenverfügung vorgestellt. Er berichtete über diese Themen sehr ausführlich und für jeden verständlich. Bei diesen interessanten Themen entwickelte sich natürlich eine sehr lebhaft Diskussion. Von Dr. Allstadt konnten alle angefallenen Fragen zufriedenstellend beantwortet werden und so konnte er nach knapp zwei Stunden unter anhaltendem Beifall und mit einem kleinen Geschenkkorb mit gesunden Lebensmitteln verabschiedet werden.

Noch vor seinem Schlusswort ging Hans Kormann unter anderem auf Neuerungen in der Beihilfe ein. Er referierte

Preisschafkopfen des SV Funkstreife München



Samstag, 29. Febr. 2020, 10.30 Uhr

Wirtshaus Münchner Tram (Stadtwerke)

München-Giesing, Lauensteinstr. 9

Startgeld 12 Euro

Anmeldungen zur Bürozeit bei

Koll. Gerold Werner, Tel. 089/1212-1525

auch noch über die Probleme bei der Pflege und was bei der Unterbringung in einem Pflegeheim zu beachten ist.





GdP Service GmbH

26. INTERNATIONALE OFFENE
**POLIZEISKI-
MEISTERSCHAFTEN**
OFTERSCHWANG IM ALLGÄU



EINLADUNG

07.-09.02.2020

26. Internationale offene Polizeiskimeisterschaften
der Gewerkschaft der Polizei Service GmbH
in Ofterschwang



**Mit Teilnahme am Wettkampf um
den Mannschafts-Wanderpokal!**



Infos: www.gdp-service-gmbh.de oder 0 89 / 57 83 88 22

Seminar: „Vorbereitung auf den Ruhestand“

In der Zeit vom 18. bis 19. November 2019 veranstaltete die GdP Bayern zum zweiten Mal in diesem Jahr das stark frequentierte Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert, als durch die Seminarleiter Kurt Kopf und Hans Kormann zu dieser Veranstaltung im Vier-Sterne-Wellnesshotel Dirsch in Titting/Emsing gleich mit einem zweiten Frühstück begrüßt wurden.

In einer ungezwungenen und fast schon familiären Atmosphäre wurden unter anderem folgende Themen behandelt: was mache ich mit meiner neu gewonnen Freizeit in der Pension/Rente?, Vorstellung der Seniorengruppe in der GdP Bayern, Wissenswertes zur Veränderung im Beihilfe- und Steuerrecht, wichtige Hinweise zur Vorsorge und Beauftragungen, welche

Risiken trage ich im neuen bevorstehenden Lebensabschnitt und welche resultierenden sinnvollen Veränderungen ergeben sich dabei im Versicherungswesen?, aktuelle Hinweise zur Vorsorge im Erbfall sowie die Vorstellung der GdP Service GmbH.

Die Seminarteilnehmer profitierten wieder von der Professionalität der Referenten. Dazu zählten Prof. Dr. Ulrich Bonk vom Hospizverein Christopherus in München und vom Kooperationspartner der Signal Iduna, Jürgen Rittel. Die beiden Kursleiter Kopf und Kormann freuten sich über ein sehr lebhaftes und kurzweiliges Seminar, was dazu führte, dass das jeweilige angepeilte Zeitlimit der Vorträge teilweise erheblich überschritten wurde und fast der Feierabend zu kurz kam. Aufgrund der sehr starken Nachfrage

nach dem Lehrgang „Vorbereitung auf den Ruhestand“ können sowohl im Februar, als auch im November 2020 nur noch Nachrücker berücksichtigt werden. Aus diesem Grund sollten sich interessierte Teilnehmer schon jetzt über ihre Bezirksgruppe für die kommenden Seminare anmelden lassen.

